

# Zeitung

Deutsches Reich

Preis 1.00 Mark, vierteljährlich 3.00 Mark, durch die Post 4.50 Mark  
ausgeschlossen. Zustellungsgebühr. Be-  
stellungen werden von allen Zeitungs-  
geschäften angenommen. Im  
amtlichen Zeitungsverzeichnis unter  
Social-Zeitungsgetragene. Für un-  
verlangt eingegangene Manuskripte  
wird keine Gewähr übernommen.  
Inhaber nur mit der Zeitung  
angegebene Social-Zeitung gestattet.  
Genau der Geschäftsstelle Nr. 1142,  
der Anzeigen-Abteilung Nr. 1132,  
der Druckerei-Abteilung Nr. 1133,  
Telefon-Nr. 1133, 1134, 1135,  
Telegraph-Nr. 1133, 1134, 1135.

Bezugspreis  
für Halle monatlich bei vierteljährlicher  
Zustellung 1.00 Mark, vierteljährlich  
3.00 Mark, durch die Post 4.50 Mark  
ausgeschlossen. Zustellungsgebühr. Be-  
stellungen werden von allen Zeitungs-  
geschäften angenommen. Im  
amtlichen Zeitungsverzeichnis unter  
Social-Zeitungsgetragene. Für un-  
verlangt eingegangene Manuskripte  
wird keine Gewähr übernommen.  
Inhaber nur mit der Zeitung  
angegebene Social-Zeitung gestattet.  
Genau der Geschäftsstelle Nr. 1142,  
der Anzeigen-Abteilung Nr. 1132,  
der Druckerei-Abteilung Nr. 1133,  
Telefon-Nr. 1133, 1134, 1135,  
Telegraph-Nr. 1133, 1134, 1135.

Nr. 176.

Halle, Montag, den 14. April.

1919.

## Eine Proklamation der Münchener Garnison.

München, 14. April. Die Münchener Garnison hat gestern in den ersten Morgenstunden eine Proklamation in München angeschlagen, in der es heißt: Die gesamte Garnison von München in Verbindung mit den um das Wohl und Wehe des Proletariats besorgten Volksgenossen hat heute nach den Generalen für abgelehnt erklärt. Heute werden die V. und G. Räte nach Stellungnahme zur alten sozialistischen Regierung ernannt. Arbeiter und Soldaten! Ihr eigne Land! Fremde Agitatoren, die nur ihre eigennützige Politik bezwecken, haben unter Vorpiegelung der völkischen Einigung des Proletariats ihre selbsttätigen Zwecke verfolgt. Heute wie Pipp und Wagner hat man euch Gehalt anvertraut. Pipp hat die Soldaten den Agitatoren, Wagner die heillosen Arbeiter ver-  
traut. Heute steht München abgeschrieben vom Lande allein da. Es gilt unsere Rettung. Daher unterstützt die geschwundene Regierung, die Ruhe stillt, Arbeit und Brot. Lebensmittelpolitik für München bereit. Sicher auch vor der Reaktion, indem ihre die sozialistische Regierung unterstützt.

## Vor der Ernennung Dernburgs.

Wien, 14. April. (Eig. Drahtnachricht.) Zwischen dem von der demokratischen Front für den Posten des Reichsfinanzministers und Schlichters früheren Staatssekretärs Dernburgs und dem Ministerpräsidenten Scheide-  
mann haben im Laufe des Sonntags eingehende Be-  
sprechungen stattgefunden. Sie führten zu dem Ergebnis, daß Dernburg als Nachfolger Schlichters von der Regierung an-  
genommen wird, so daß mit der Ernennung Dernburgs in  
allernächster Zeit zu rechnen ist. Westlich tritt der Wechsel im Reichsfinanzministerium noch im Laufe des heutigen  
Montags ein, jedoch hängt dies von der Entscheidung des  
bisherigen Reichsfinanzministers Schiffer ab.

## Clemenceau und die französischen Radikalen.

Paris, 13. April. (Havas.) Ministerpräsident Clemenceau hat heute eine Vertretung der sozialistischen radikalen Gruppe empfangen, aus deren Vorsitziger Rene Renaudt aus-  
sauerichte, was große Bedeutung die Gruppe einer radikalen und  
sozialistischen Organisation des Widerstandes in dem Sinne bezieht,  
daß künftig kein Geschäft der Regierung und Unabhängigkeit  
der Räte verbunden werde, daß Frankreich somit möglich noch  
ihm neuen Angriff bewahrt bleibe. Clemenceau stellte in seiner  
Antwort keine neue Vereinbarung mit Renaudt fest. Er sagte  
hinzü, daß zu seiner Freude die Frage der Wiedereröffnung am  
11. April unter den Alliierten auf der von Renaudt angegebenen  
Grundlage gelöst sei, ebenso die Frage des Saargebietes. Nach der  
Unterredung gab die Abordnung ihrer Genehmigung über Clemen-  
caus Erklärungen und die in einigen Tagen bevorstehende Ver-  
öffentlichung der Konferenzbeschlüsse. Und daß dahin aller-  
dings könne die Regierung der Kammer keine Zustimmung geben.

## Clemenceau gibt keine Erklärungen.

Genf, 14. April. (Eigene Drahtnachricht.) In fran-  
zösischen parlamentarischen Kreisen herrscht große Verstim-  
mung, weil Clemenceau sich weigert, der Budgetkommission  
und der Kommission für auswärtige Angelegenheiten die von  
ihnen verlangte Mitteilungen über die Friedensverhältnisse  
anzugeben. Mehrere Mitglieder der Kommission für  
auswärtige Angelegenheiten beschließen am nächsten  
Dienstag in der Kammer zu beantragen, daß die Kammer  
als geheimes Komitee tags, um von Clemenceau Erklärungen  
zu verlangen.

## Blutige Krawalle in Kairo.

Rotterdam, 14. April. (Eig. Drahtnachricht.) Nach  
einer Kautermeldung kam es in Kairo zu neuen blutigen  
Krawallen, die drei Tage dauerten und einen mehr reiß-  
enden Charakter annahmen. Es gab 38 Tote, 100 Ver-  
wundete und 2500 Obdachlose. Eine ganze Anzahl eng-  
lischer Soldaten wurden erobert. Auch in Alexandria kam  
es zu Zusammenstößen, wobei 7 Soldaten getötet wurden.

## Erheblich gebesserte Lage im Ruhrrevier.

Berlin, 14. April. (Eig. Drahtnachricht.) Wie aus  
unserer letzten Seite mitgeteilt wird, hat sich die Lage im  
Ruhrgebiet heute morgen erheblich gebessert. Der Genera-  
lrat der Bergarbeiter geht einem raschen Ende entgegen.  
Nach den gestrigen Verhandlungen der Bergarbeiter gefah-  
ren Beschlüssen und einmündigen Meinungen wird damit  
berechnet, daß heute der größte Teil der Streikenden die  
Arbeit wieder aufnehmen wird.

## Antibolschewistische Bewegungen in Russland.

Sankt Petersburg, 14. April. (Eigene Drahtnachricht.)  
Nationalistische, meldet aus Petersburg über Helmsfors  
die hier Gegenbewegung gegen die Bolschewisten, die jedoch  
unter dem Mangel an Schießbedarf leiden. Die außerordent-  
liche Kommission zur Bekämpfung der Gegenrevolution be-  
schloß die Wittermeldung, daß eine weitverzweigte Be-  
wegung zur Befreiung der Lebensmittelpolitik nach  
Petersburg und Moskau und zur Zerstörung von Eisenbahnen  
und Brücken entsetzt worden ist. In Samara und Stawropol  
haben Menschen Massenaktionen. Die Sozialisten

näte hatten die armen Bauern bewasnet, und Stawropol  
war einige Tage in den Händen der Weißen Garde. Auch in  
den Vorstädten von Petersburg ist es zu blutigen Krawallen  
gekommen. Die Arbeiter konnten nur durch Erhöhung der  
Produktion befreit werden. Sie fordern Abschaffung  
der Kommission zur Bekämpfung der Gegenrevolution. In  
Moskau haben die Bolschewisten die Arbeiter nach drei  
langen Wochen eine etwa 50proz. Lohnerhöhung be-  
willigen müssen. Der Rückgang der Erzeugungsfähigkeit der  
russischen Industrie spottet jeder Beschreibung.

## Neue Differenzen innerhalb der Entente.

Berlin, 14. April. (Eig. Drahtnachricht.) Wie wir  
von nachgebender Stelle erfahren, ist mit einer neuen, nicht  
unerheblichen Verzögerung des Beginnes der Vorbereitungs-  
verhandlungen zu rechnen. Sie ist auf Schwierigkeiten  
zurückzuführen, die infolge der innerpolitischen Verhältnisse  
in Italien und Nordfrankreich unter den Verbandsmächten  
entstanden sind, nicht zuletzt aber auch auf neue Differenzen,  
die verlässlichen Berichten zufolge bei den Verhandlungen der  
Alliierten untereinander entstanden.

## Der Entente-Rückzug bei Odessa.

Die Lage in Bessarabien.  
Rotterdam, 14. April. (Eig. Drahtnachricht.) Der  
Berichterstatter der Times drahtet aus Odessa: Unser  
Rückzug nach der Donjelinie wird eine schwere Schlappe  
für unsere Freigabe sein, und zwar gerade dort, wo wir es  
am nötigsten haben, nämlich in Bessarabien, durch das die  
Bolschewisten ihren Angriff zu erreichen. Bessarabien be-  
findet sich aus verschiedenen Ursachen im Zustande hef-  
tiger Erregung, und die Verdrängung mit den Bol-  
schewisten ist seit dem Falle von Kiew politische Aufgabe.

## Frankreichs Arbeiter gegen die Pariser Konferenz.

Paris, 14. April. (Eig. Drahtnachricht.) Aus Paris  
kommen Nachrichten, die von Stunde zu Stunde entsetz-  
licher werden. Die französische Arbeiterfront hat jetzt der Re-  
gierung den heftigsten Widerstand entgegengebracht. In den letzten  
Tagen haben in zahlreichen Städten Frankreichs erhalt  
Anzahl von Aufständen, die nur mit Mühe durch herzu-  
geschicktes Militär unterdrückt werden konnten. Die Be-  
wegung richtet sich hauptsächlich gegen die Pariser  
Konferenz, mit deren Arbeiten die arbeitende Bevölke-  
rung Frankreichs durchaus nicht einverstanden ist. Auch unter  
den Truppen herrscht Unzufriedenheit. Sie weigern sich, an  
irgend einer besprochenen Aktion der Alliierten teilzunehmen  
und verlangen schnelle Demobilisierung des ganzen Heeres.

## Was wird in Italien?

Friedrich, 14. April. (Eig. Drahtnachricht.) Die katholische  
„Gazzetta“ meldet: Die Demission des italienischen Finanz-  
ministers Motta ist auf die politische Lage in Italien zurück-  
zuführen. Die bolschewistische Bewegung nehme überhand.  
Die sozialistischen Parteien in Triest haben sich den italia-  
nischen offiziellen Sozialisten angeschlossen, die auf dem Boden  
der kommunistischen Republik stehen. Die Lage  
wird immer gefährlicher. In politischen Kreisen Italiens  
glaubt man, daß die nächsten Tage das Schicksal Italiens ent-  
scheiden werden.

## Bolschewismus unter den finnischen Truppen.

H Haag, 14. April. (Eig. Drahtnachricht.) Aus London  
wird gemeldet: Der Bolschewismus unter den finnischen  
Truppen, die die Alliierten bisher im Kampf im War-  
mangebiet beistanden, nimmt von Tag zu Tag einen größeren  
Umfang an. Gleichgültig greift er auch auf die Ein-  
heiten über, die von den Alliierten zu Tausenden als Rekruten  
verwendet werden. Es werden jetzt in aller Eile Rekrutierung  
angeworben, um die bedrohten Truppen zu ersetzen.

## Bolschewismus auch in Südafrika.

H Haag, 14. April. (Eig. Drahtnachricht.) Aus Jo-  
hannesburg kommen Meldungen, daß sich dort ein  
Sowjet geteilt habe, der die rufischen Betriebe an sich  
nahm und verstaatlichte. Eine in der Stadt befindliche  
Verammlung der kommunistischen Arbeiter einmündig die  
Einführung des Sowjetismus. Das Verhalten der Ein-  
geordneten im Sowjetrat hat neben diesem bolschewistischen  
Verfahren eine neue Lage geschaffen.

## Die Unabhängigen im Zentralrat?

Berlin, 13. April. Ueber den Rätekongress, in dem  
seltener die Relation der Bolschewisten, betreffend  
die Behauptung der Unabhängigen, zusammenge-  
nommen wurde, heißt es im „Volks-Anz.“: Voraussichtlich wird es bei  
der Zentralratswahl zu einer Einigung zwischen den  
Unabhängigen und den Bolschewisten kommen. Die letzteren sind geneigt, unter gewissen Bedingungen  
mit in den Zentralrat einzutreten.

## Deutsche Diplomaten im Ausland.

Wie die Demokraten einen leitenden Auslands-  
posten aus ihrer Reihe befehlen sollen und zwar den Stö-  
ckelmer, so ist, wie das „S. T.“ hört, der Saager Ge-  
sandtschaftsposten dem Zentrum und der norwegische  
dem Reichsministerialrat anzuweisen.

## Dernburg als Reichsfinanzminister?

Das Erbe Dr. Schiffers.  
—or. Berlin, 14. April 1919.

Wohl selten ist eine Ministeraufstellung, bei der  
Parteien mitgeredet haben, glatter von staten gegangen  
als die Dernburg zum Reichsfinanzminister. Wohl selten aber auch übernahm ein Staats-  
mann von seinem Vorgänger ein schwereres Erbe,  
als Dernburg jetzt von Dr. Schiffer. Ist Bernhard  
Dernburg der Reiter, der das besiegte, ausgeblutete,  
herrntergewirtschaftete, innerlich zerstückte Deutsch-  
land finanziell, fast hätten wir gesagt: wieder in den  
Sattel heben, aber nein: auch nur über Wasser halten  
kann? Wie ist schon zum Lobe des ehemaligen Direktors  
der Darmstädter Bank und Kolonialstaatssekretärs  
a. D. geschrieben und geredet worden, auch hat man die  
Schattenseiten dieser eigenartigen und bedeutenden Per-  
sönlichkeit stets offen besprochen. Darauf es aber jetzt  
mehr wie je ankommt, ist die Frage, ob er im Augen-  
blick der rechte Mann am rechten Platz ist. Als Ant-  
wort stellt man am besten die Gegenfrage: Wen hätte  
man denn sonst? Etwa Helfferich, den stets Verwands-  
lungsfähigen? Oder einen im Rechnen all gewordenen  
Geyher? Dernburg ist außerpolitisch unbelastet.  
Er war nie Unionist. Er hielt immer die gleiche  
fugle Linie ein. Er hat zu Anfang des Krieges in  
Amerika auf verlorenem Posten gewirkt, sich aber nicht  
wie mancher andere bloßgestellt. Er hat dann, wie wir  
alle, jede ihm zugewiesene Kriegsaufgabe willig über-  
nommen, so zuletzt 1918 die nach dem Friedensschluss  
mit der Ukraine geschaffene Außenhandelsstelle, für die  
die geschäftliche Erfahrung fehlte und wobei er den  
hoffnungsvollen Verhältnissen manchen Erfolg abzu-  
trotzen wußte. Nach der Revolution im November war  
er einer der ersten, der für die sofortige Einberufung  
der Nationalversammlung eintrat und als demo-  
kratischer Vertreter in Weimar einzog. Dernburg ist  
staatsmännisch wie körperlich unverbraucht, ein rüstiger  
Mann. Er besitzt, wie es Friedrich Naumann einmal  
ausdrückte, „eine eigenartige Methode, Menschen in  
Trab zu bringen“. Scheinbar bescheiden, nachgiebig und  
lernbegierig, weiß er immer sehr bald, was er will und  
sagt es, als ob es ganz selbstverständlich wäre, er sagt  
es aber so, daß man das Gefühl hat, er könne auch sehr  
groß werden, wenn er es nur angebracht hätte. Er ist  
kaufmann ohne jede Beamtenwürde. Alles aber als  
ein Streber und Arbeiter. Gelingt ihm etwas nicht, so  
geht er ohne Groll. Wird ihm jetzt der große Ruf der  
deutschen Reichsfinanzminister gelingen? Dr. Schiffer  
hinterläßt ihm zwei von der öffentlichen Kritik über-  
zeugende Neugeburten, die Kriegsschuldenverleger und die  
Kapitalrentensteuer. Beides sehr ideenreiche Gebilde,  
bei deren Anwendung jede feine Gerechtigkeit fehlen  
würde. Dr. Schiffer hinterläßt einen Etat, der 13 Milli-  
arden weit übersteigt und einen Erbvertrag von Re-  
volutionschulden. Wie Dernburg damit aufkommen  
wird, weiß wohl noch niemand zu sagen. Aber sehr zum  
Vorteil seiner Finanzpolitik kann es gereichen, daß ihm  
Dr. Schiffer merkwürdigerweise ein außerordentlich  
wichtigen Maßnahmen sehr viel zu tun übrig läßt. Dr. Schiffer  
hat nicht das geringste getan, um die großen Kriegs-  
gewinne aus steuerlichen Entschlüssen zu hindern. Die  
Umwandlung des deutschen Kapitals ins Ausland hat  
ganz ungeheuerliche Formen angenommen. Das Baro-  
meter des sinkenden Devisenfußes zeigt es ja täglich  
immer deutlicher. Welche Millionen summen bisher dem  
Reich verloren gingen, wird sich ja niemals ganz  
herausstellen. Aber noch läßt sich manches retten, durch  
große stanzgerichtliche Findigkeit, gepaart mit größter  
Willenskraft. Und noch etwas: Darum hat Schiffer der  
Nationalversammlung keinen neuen Erbschaftsteuer-  
entwurf vorgelegt? Hier läßt sich durch Veränderung  
einiger Paragraphen des bestehenden Gesetzes leicht  
sehr viel herausziehen. Dernburg wird wahrscheinlich  
sofort auf diese Unterlassungsünden Schiffers stoßen.  
Aber damit allein ist es noch lange nicht getan. Er-  
wartet werden von Bernhard Dernburg neue schöpferische  
Gedanken. Ohne solche können wir von der schiefen  
Bahn, in der wir uns bewegen, nicht weg. Die Haupt-  
schwierigkeit eines neuen Finanzprogramms liegt natü-  
rlich auf politischem Gebiet. Schiffer ist ja eben da-  
rüber gestolpert. Er mißbilligte die Sozialisierungs-  
pläne, er stierte vor den drohenden Kriegsschulden-  
bergen und er hatte auch sonst Ansehungen, die  
eigentlich nicht streng zu seinem Amt gehören, so gegen  
die Entlegung eines Staatsgerichtshofes. Dernburg  
wird in solchen Dingen robuster und deshalb hoffentlich







**Walhalla-Operetten-Theater.**  
Anfang 7.10 Uhr:  
Letzte 4 Tage!  
„Der Rastelbinder.“  
Sonabend-Erstaufführung  
Junger Sonnenschein  
Operette von Georg Jarno.  
Vorverkauf eröffnet.  
Kasse v. 10-11 u. 4-6.

**Starke Rucksäcke**  
mit guten Lederriemen  
sehr preiswert.  
**C. F. Ritter,**  
Leipziger Strasse 90.

**E. Quinque,**  
Schreiner, Georgstraße 11.

**UT**

Leipzigerstrasse 88 Fernruf 1224  
Alte Promenade 11a Fernruf 5738

**Der Meister-Detektiv Joe Deebis**  
In seinem letzten, ereignisreichen Abenteuer  
„Das Auge des Götzen“  
— 4 Abteilungen. —  
Vorführung 4.45  
7.00, 9.20

**Angelfreunde**  
Reizendes Lustspiel  
in 3 Akten  
mit Rudi Wehr.  
Vorführ. 4.00 6.10 8.20

**Messtor-Woche Nr. 13.**  
Beginn 4.00 Uhr.  
Die Abend-Vorstellung beginnt 8.10 Uhr.

Ein Meisterwerk der heutigen Filmkunst:  
**Aphrodite**  
Das Problem der Liebe.  
Lust und Leid einer Künstlerlebenschaft.  
Dramatisches Schauspiel  
in 6 Abteilungen.  
Herrliche Aufnahmen von der dalmatinischen Küste und ihren heißblütigen Bewohnern.  
Ueberras spannende und interessante Handlung.  
Vorführung 3.00 4.35  
6.30 8.45  
Dutzend-, sowie Freikarten haben keine Gültigkeit. Infolge starken Andranges bitten wir die Nachmittags- Vorstellung besuchen zu wollen.  
Beginn 3.00 Uhr. V888/4  
Die Abend-Vorstellung beginnt 8.20 Uhr.

**Kammer-Große Lichtspiele**  
Nur bis Donnerstag:  
**Jack Perry's Eheglück.**  
(Das Geständnis am Hochzeitsabend).  
**Ludwig Trautmann**  
in der Hauptrolle.  
Ein die Rosengengäts beleuchtendes Drama in 4 Akten. Ort der Handlung: Cuba.  
Für den Humor:  
„Die Gänse“.  
Eine lustige Ehegeschichte mit erhehnem Ausgang.  
2 Akte.  
Vor und nach der Vorstellung:  
**Kaiser-Café, I. Etage.**  
Täglich von 7 Uhr an: Künstler-Konzert.

Dienstag, 15. April, abends 7 1/2 Uhr „Thalassie“  
IV. Volkstümlicher Kammermusik-Abend  
des  
**Schachtebeck-Quartetts**  
unter Mitwirkung von Elisabeth Reichel (Gesang)  
und Max Ludwig-Leipzig (Klavier).  
Karten 2.10, 1.55, 1.05 Mk. bei Heinrich Hothan.

**Marktkirche.**  
Dienstag, den 22. April, abends 7 1/2 Uhr:  
**Konzert**  
**Berliner Domchor**  
Leitung: Professor Hugo Riedel. 12509/3  
Mitwirkung: Wilhelm Kempff (Orgel).  
Karten zu 4.10, 3.10, 2.10, 1.05 bei Heth. Hothan.  
Abendkasse bei F. C. Wissell, gegenüber der Kirche.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Hiermit zur öff. Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage in meinem Grundstück **Geißstraße 55** (Wannsee) ein  
**Möbel-Lager**  
aus sehr gut gearbeiteten Möbeln eröffnen habe. Ich bitte, meine Warenlagerung günstig wahrnehmen zu wollen.  
V 2515  
Geißstraße 55  
**Alfred Balasus.**

**Zeichnungen auf**  
4 1/2% **Brandenburgische Kommunal-Anleihe**  
— mündelsicher, garantiert von 115 Städten u. Gemeinden —  
zum Preise von **97 3/4%** nehme ich kostenfrei entgegen.  
Bankgeschäft,  
**G. H. Fischer, Alte Promenade 26.**

**Deutsche demokratische Partei.**  
Donnerstag, den 17. April, abends 8 Uhr, Endel im Restaurant „St. Nikolaus“ eine  
**Mitglieder-Versammlung**  
Tagesordnung:  
**1. Bericht der Abgeordneten.**  
Es werden berichten:  
**Herr Abgeordneter Dr. Aderhalben** über:  
„Die demokratische Partei in der preussischen Landesversammlung“.  
**Herr Abgeordneter Dr. Schreiber** über:  
„Die Verhinderung Preussens und das Nationalrecht“.  
**Herr Abgeordneter Sellius** über:  
„Die Demofraten in der Nationalversammlung“.  
**2. Stadtverordnetenwahlen.**  
Wir laden zu dieser Versammlung unsere Mitglieder, Frauen und Männer, herzlich ein. Gäste können eingeladen werden.  
Der Vorstand.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Am heutigen Tage habe ich hier eine  
**orthopädische Werkstätte**  
eröffnet und halte mich in der Herstellung von  
**künstl. Gliedern (orthopädischen Apparaten),**  
**Stütz-Korsetts (nach Hessing),**  
**Leibbinden, Bruchbändern usw.**  
bestens empfohlen.  
Um geneigten Zuspruch bittet  
**Otto Bucher,**  
Forsterstrasse 24, Ecke Krukenbergstrasse,  
Haltestelle der Strassenbahn Krukenbergstrasse—Chirurg. Klinik.

**Aufruf!**

**Kameraden kommt zu uns!**  
Es gilt das Vaterland, Euerer Eltern, Frauen und Kinder aus großer Gefahr zu retten.  
Das ruhmgekrönte Füsilier-Regiment Nr. 36 stellt eine Infanterie-Kompanie in Verburg aus Freiwilligen auf.  
Belagungskameraden (Leutnants, Unteroffiziere, Infanteristen, leichte Maschinen-Gewehr-Schützen, Führer, Waffenmeistergehüfen, Minenwerfer, Sandbocker) kommt zu uns. Auch ungediente Leute sind willkommen!  
Es erwartet Euch der Geist echter Kameradschaft!  
Kriegserfahrene Führer sollen an Eurer Spitze stehen, die Euch das Beste und Alles des Vaterlandes geben wollen. Wirkliche Disziplin, die jedem Soldaten lieb ist, soll herrschen!  
**Bedingungen:**  
die üblichen (mobile Wohnung und 3 bzw. 5 Mk. Taschengeld, freies Quartier, Verpflegung, Familienunterstützung). Vertrauensleute stehen der Führung zur Seite. 14tägige Ausbildung am 1. und 15. jed. Mts. Militärpapiere, Politische Ausweise, sowie Entlassungsantrag, der vergütet wird, sind mitzubringen.  
Denkt an die Not des Vaterlandes und an Eurer Pflichten gegen das schwergeprüfte Deutschland!  
**Meldungen in Verburg:**  
Karlshofstrasse Zimmer 1c, sowie bei den Bezirkskommandos Halle a. S. und Bielefeld (sodals eingerichtet auch bei den Werbebüros in genannten Städten).  
Fahrtausweise sind bei den betr. Bez. Kom. anzufordern, Fahrkarten werden bei Einstellung vergütet.

**Aufstellungsort: Bernburg.**  
**Füsilier-Regiment Nr. 36,**  
i. V.  
**Mauer,**  
Sturmann und Führer.

**Gravierungen**  
jeder Art  
bis zur letzten Ausführung.  
Gegebenenfalls allerartliche  
Verfertigung. 12508/11  
**W. Gerstäcker, Graveur**  
Schürershof 10.

Elegante  
**Damentaschen**  
aus gutem Leder  
sehr billig.  
**C. F. Ritter,**  
Leipziger Strasse 90

**la. Brühwürstchen**  
in meinen sämtlichen Filialen  
täglich zu haben.  
**Albert Knäusel,**  
Butter, Fleisch- und Wurstwaren.

**Stadt-Theater**  
Dienstag, den 15. April 1919,  
Abends 7. Ende 9 1/2 Uhr:  
**Isebill**  
Das Märlein von dem Fischer und seiner Frau.  
Mittwoch:  
Das Glückchend. Eremlein.

**Speisezimmer**  
**Herrenzimmer**  
**Damenzimmer**  
**Schlafzimmer**  
**Küchen.**  
Grosse Auswahl  
in ein oder bis ganz  
reicher Ausführung.  
Möbelfabrik  
**Albert Mariß Nachf.**  
Inh. Richard Ziemer.  
Halle a. S., Alter Markt 2.

**Klavier-Reparatur**  
u. Stimmung in guter Ausführung, auch nach außerhalb.  
Gebr. Brönhaus  
**D. Kruse** Straße 15, 2. St.

**Apollo-Theater**  
Heute u. täglich 7 1/2 Uhr:  
**Der ersten Liebe gold'ne Zeit.**  
Operette von F. Hillert.  
Sonntag a. 9-11 u. 5-7 1/2.

**Bio**  
Gr. Ulrichstr. 57.

**Henny Porten**  
und  
**Erich Kaiser Titz**  
in dem romantischen Schauspiel  
**Bergnacht**  
Drama aus dem Tiroler Aufstand 1809.

**Rosa Porten**  
in dem famosen Lustspiel  
**Julchen.**  
Keine Jugendvorstellung!  
V2494/5

Bei harnrädigen  
**Sautjucken**  
(auch bei heftigen Wunden)  
verschafft Ihnen  
**Dr. Kochs Kältsalbe**  
(Antiprurit)  
sofort Erleichterung. — Topf  
Mk. 4.—, Tube Mk. 2.—  
**Löwen-Apotheke**  
am Markt.

**Preiswert u. gut**  
kaufen Sie sämtliche  
**Kalender, Strampfwaren**  
in dem ersten Spezialgeschäft  
**H. Schnee Nacht,**  
Gr. Siemstr. 84, Gerand 1838.

**Kontrollmarken, Wertmarken usw.**  
V 170 5 empfiehlt  
**Ferd. Haassenger**  
Metallwarenlabrik,  
Berluserstrasse 9

**Unreines Blut.**  
Für Blutreinigung und Haut-  
reinigung aus dem Blut  
Säuren gibt es nichts Besseres als  
**RATISFELDSENES Pulver.**  
Schachtel Mk. 3.—  
Verband **Grüne Apotheke,**  
Grurt. a 523

**Autorität in Modedingen**  
ist das neue Favorit-Modem  
Allyon (M. 1.25). Keine Frage,  
sei aus Bedürfnis aus höchste  
Eleganz oder aus einfache  
Schönheit und Preiswürdigkeit  
eingestellt, läßt es unbeant-  
wortet. Favorit-Modem-Allyon  
und Schritte zu beziehen von  
**W. F. Wollmer,**  
Gr. Ulrichstraße 63.

**Sofort ab Lager lieferbar:**  
schwarzen gepulverten  
**Eisendraht**  
in langen Adern  
2,5, 2,8, 3,1, 3,4, 3,8 u. 4 mm  
**blanken Eisendraht**  
in langen Adern  
2,8 und 3,1 mm  
Gefl. Anträgen an  
**Otto Schwartz**  
Eisen- u. Stahl-Engros  
Pretzlau 10.